

streiches Pilsudskis gefangengenommen und interniert. J., vielfach ausgezeichnet, erwarb sich große Verdienste um den Aufbau der poln. Armee.

L.: *ÖWZ. vom 2. 11. 1928; General R., 1929; Streffleur, Jg. 1912, Bd. 2, S. 1287ff.; Hofmann-Hubka; K.A. Wien.*

Jorgovanić (Flieder) Richard, Dichter und Schriftsteller. * Mali Tabor (in Zagorje, Kroatien), 10. 4. 1853; † Agram, 24. 10. 1880. Mußte wegen Armut das Stud. aufgeben und – obwohl schwindsüchtig – in der Redaktion einer Tagesztg. als Schreiber arbeiten. J., der schon früh zu dichten begonnen hatte, konnte seine Begabung nicht voll entwickeln. Er ist reiner Lyriker erot. Charakters, hie und da auch reflexiv. Er schrieb Balladen und Romanzen (die „Elegie an das Vaterland“ ist eines seiner besten Gedichte dieses Genres) und schilderte als einer der ersten das Dorfleben in Romanen, Feuilletons und Novellen.

W.: Romane: *Divlja djevojka* (Das wilde Mädchen), 1874; *Crne niti* (Schwarze Fäden), 1875; Novellen: *Ženske suze* (Frauentränen), 1875; *Čovjek bez srea* (Mensch ohne Herz), 1878; Ges. Gedichte und Erzählungen, hrsg. von A. Harambašić, 2 Bde., 1890.

L.: *Vienac 12, 1880, n. 44, 48; Srijemski Hrvat, 1880, n. 44; Obzor, 1904, n. 165, 1940, 109, 4; Hrvatska revija, 1939, n. 6; Nova Hrvatska, 1943, n. 217; Znam. Hrv.; Nar. Enc. 2; Enc. Jug. 4 (* 11. 4. 1853; † 13. 11. 1880).*

Jorkasch-Koch Adolf Frh. von, Verwaltungsbeamter. * Brzeżany (Berežany, Galizien, heute Ukraine), 2. 8. 1823; † Lemberg, 27. 8. 1902. Vater des Folgenden. Stud. an der jurid. Fak. der Univ. Lemberg, 1844 Dr. jur. Er trat als Konzeptspraktikant in den Dienst der Finanzprokuratur in Lemberg und wurde 1846 Konzeptspraktikant in der Statthalterei in Lemberg, 1856 übernahm er als Finanzrat die Steueradministration in Lemberg, 1863 als Oberfinanzrat Finanzdir. bei der neu bestellten Finanzlandesbehörde der Bukovina in Czernowitz. 1867 Hofrat bei der galiz. Finanzlandesdion. in Lemberg, hatte er 1869–91 als Vizepräs. der Finanzlandesdion. in Lemberg die unmittelbare Leitung der Finanzverwaltung in Galizien. 1879 Frh., 1891 lebenslängliches Mitgl. des Herrenhauses (Rechtspartei).

L.: *Parlamentar. Jb. 5, 1897, S. 70f.; Jurist. Bl., Jg. 31, 1902, S. 415; Akten des Finanzarchivs, Wien.*

Jorkasch-Koch Adolf Frh. von, Verwaltungsbeamter. * Lemberg, 3. 10. 1848; † Wien, 23. 4. 1909. Sohn des Vorigen.

Nach Absolv. der jurid.-polit. Stud. in Lemberg trat er 1869 in den Staatsdienst bei der Finanzlandesdion. in Lemberg und wurde 1875 als Finanzkomm. in das österr. Finanzmin. nach Wien berufen, wo er in der Zoll- und Mautverwaltung tätig und an den beiden großen Zolltarif-reformen von 1882 und 1887 wesentlich beteiligt war. 1889 übernahm er als Sektionsrat die Leitung des Zolldepartements des Finanzmin., 1891 Ministerialrat, 1896 als Sektionschef Leiter der Gefällensektion (für Verzehrungssteuern, Zölle, Salz- und Tabakmonopol und Finanzwache). 1898 wirkte er beim Ausgleich mit Ungarn mit. Vom 22. 12. 1899–18. 1. 1900 und vom 15. 11. 1908–10. 2. 1909 Leiter des Finanzmin. J., der bei allen wichtigen handelspolit. Vereinbarungen mit auswärtigen Staaten erfolgreich wirkte, machte sich durch seine Zollpolitik um die günstige Entwicklung der Mineralölindustrie verdient. 1899 Geh. Rat.

L.: *N.Fr.Pr. und Fremdenbl. vom 23. 4. 1909; Österr. Rundschau, Bd. 19, 1909, S. 318; Czeditik II und IV; Akten des Finanzarchivs, Wien.*

Josch Eduard von, Jurist und Botaniker. * Schwadorf (N.Ö.), 28. 7. 1799; † Graz, 18. 4. 1874. Stud. an der Univ. Wien Jus, 1821 Auskultant beim Wr. Magistrat, nach 5jähriger Praxis Ratsprotokollist und später LGR in Verona. 1837 als Appellationsrat nach Klagenfurt versetzt, wurde er 1850 Senatspräs. In Klagenfurt gründete und leitete er die Sparkasse und war auch Dir. des Taubstummeninst. 1854 kam er als Landesgerichtspräs. nach Laibach, ab 1863 i.R., übersiedelte er nach Graz. J. ist der Verfasser der ersten gedruckten Zusammenfassung der Flora Kärntens, da die bereits 50 Jahre früher verfaßte Flora von F. X. Wulfen erst später gedruckt wurde. Sein Herbar kam an das Stift Rein b. Graz. 1855 nob.

W.: Die Flora von Kärnten, 1853, ursprünglich erschienen in: *Jb. des naturhist. Landesmus. von Kärnten 1–2, 1852–53, Nachtrag ebenda, 3, 1854; Pflanzengeograph. Stud. über Innerösterr., ebenda, 9, 1870; etc.*

L.: *Z. für die gesamte Naturwiss., 1855, n. 7 und 8; Carinthia II, 64, 1874, S. 264–66 (mit Werksverzeichnis); Carinthia II, 98, 1908, S. 61; Wurzbach; Kosch, Das kath. Deutschland.*

Joseffy Rafael, Pianist. * Hunsdorf (Huncovce, Slowakei), 3. 7. 1852; † New York, 25. 6. 1915. Verbrachte seine Jugend in Miskolc und begann mit 8 Jahren Klavier zu spielen. Seine weitere Ausbildung erhielt er in Pest, 1866 unter E. F. Wenzel